



REGINA-PALAST-HOTEL

MAXIMILIANSPLATZ

MÜNCHEN.



die zu Augsburg entdeckte Konstantinople
Renneninschrift bekannt gegeben wurde,
wird Ihnen vielleicht noch erinnerlich
sein, daß ich gewisse Beziehungen zur
rovásirá's habe, und das lebhafteste
Interesse an dieser hochinteressanten Streit-
frage seitdem nicht aufgab.

Ich wäre nun der Ungarischen Aka-
demie zu außerordentlichem Dank ver-
pflichtet, wenn ich ein Exemplar jener
Abhandlung erzielte. Ich kenne zwar den
Generalsekretär, Herrn Professor Dr. Justus
Heinrich, glaube aber zu besten und
sichersten zu fahren, wenn ich Ihnen
als dem Klassenpräsidenten der Aka-
demie diesen Wunsch mit der ergebensten
Bitte vorlege, ihn an die zuständige Stelle

weiterzugeben.

In dem ich Ihnen für Ihre gütige
Mithersaltung schon zum Voraus herzlichst
danke und der Hoffnung Ausdruck geb,
Sie bei meiner nächsten Reise nach der
Türkei in Budapest persönlich kennen
lernen zu dürfen, bin ich, hochverehrte
Herr Professor, mit verehrungsvollen Grüßen

Ihr ganz ergebene

Franz Babinger

Adresse:

Dr. Franz Babinger

Lt. d. R. des K. B. 1. Feld-Art.-Regts.

Kais. Osman. Oberleutnant

Würzburg (Bayern)

5, Gerbrunnstraße, 5



REGINA-PALAST-HOTEL

MAXIMILIANSPLATZ

MÜNCHEN.

26. 4. 16.



Hochverehrter Herr Professor,

ich weiß nicht, ob
Sie sich meiner noch erinnern können.
Auf jedenfall hatte ich mehrmals die
große Freude von Ihnen in orientalisti-
schen, besonders arabischen Angelegen-
heiten beraten zu werden. Leider war es
mir nicht beschieden, bis heute Ihre
persönliche Bekanntschaft machen zu
können, obwohl ich während des Krieges
mehrere Male (6!) in Budapest war und
u. a. mit den Herren Prof. Dr. Simonyi, Kinos,
Mun Rácsi ansehnliche Stunden zubrachte.
Stets hatte ich es, entweder nach Konstan-

Knopel fahrend oder von dort kommend,
so zilig. Ich ich bestenfalls nur 2 Tage im
herlichen Budapest zubringen konnte.

So habe ich mich noch mit in die
Hollo-utca verirrt!

Vor einigen Wochen sollte ich
wieder nach dem Orient zurück, was aber
von einer schweren Blinddarmentzündung
überrascht, die eine Operation nötig machte
und mich bis gestern aus Bett fesselte.

Ich erlaube mir nun in folgender
Sache Ihre Gütlichkeit in Anspruch
zu nehmen und wäre Ihnen für ihre
Erläuterung zu erweisen ansehnlichen Dank
verpflichtet.

Wie ich erlaube, hat die Magyar
Tudományos Akadémia vor einigen Wochen
"die authentischen Denkmäler der ungarischen
Kerlschrift" (A magyar rovásírás hiteles
emlékei) herausgegeben. Von jener Akademi-
sitzung im April 1913, wo von "vendég"
Balogh Terenc eine Abhandlung über